

nom de Nicolas II. Étude biographique' versuchen P. BRAND et J. GARIN ein Lebensbild Nikolaus' II. zu entwerfen (Paris—Chambery 1925). Die These von der savoyardischen Herkunft dieses Papstes, von der die Vf. ausgehen, ist unsicher, vgl. darüber L. ROYER in *Revue d'hist. de l'église* 12 (1926), 465. Die Darstellung der Pontifikatsjahre geht auf die kritischen Probleme nicht ein. Das Papstwahldekret wird nach dem *Decretum Gratiani* gedruckt. S. 68 machen die Vf. auf zwei bei JAFFÉ übersehene von Petrus Damiani datierte Urkunden für St. Vannes aufmerksam (in den *Analecta iuris pontificii* ser. 10 Lfg. 87 S. 388).

530. Nicht zugänglich war uns der Aufsatz von J. P. WHITNEY, 'Peter Damian and Humbert' in *The Cambridge hist. journal* 1 (1925), 225—248, vgl. *The Engl. hist. review* 41 (1926), 483, *Revue d'hist. eccl.* 22, 703.

531. Abbé RONY, 'Hugues de Romans, légat pontifical' in *Revue des questions historiques* 55 (1927), 287—303, behandelt die Tätigkeit Hugos während seines Episkopates in Die (1073 bis 1083) und seine Beziehungen zu Gregor VII., ohne auf die Rolle einzugehen, die er unter Urban II. vor und besonders nach dem 1. Kreuzzug spielte.

532. Das nach dem Tode des Autors herausgegebene Werk von FERDINAND CHALANDON 'Histoire de la première croisade jusqu'à l'élection de Godefroi de Bouillon' (Paris, Picard 1925) (vgl. NA. 46, 555 n. 725) schildert die Geschichte des Kreuzzugs vom Konzil zu Piacenza ab bis zur Eroberung von Jerusalem. Besonders für die Kenntnis der Beziehungen zwischen Byzanz und den Kreuzfahrern ist die Darstellung von Wert wegen der stärkeren Berücksichtigung der byzantinischen Quellen (besonders Anna Comnena). Von einem zweiten Teil ist nur das erste Kapitel vollendet, das auf die Organisation der neuen Kreuzfahrerstaaten eingeht.

533. A. FLICHE behandelt in *Revue d'hist. de l'église* 13 (1927), 289—306 das viel erörterte Thema 'Urbain II et la croisade'. Er sucht hauptsächlich aus dem Itinerar des Papstes seit dem Konzil von Piacenza die Entstehung des Kreuzzugsplanes zu erklären. Nach seiner Meinung hat Urban II. seit Piacenza den Plan, den östlichen Christen zu helfen; unter dem Einfluß von Anschauungen, wie er sie im südlichen Frankreich fand (Ademar von Le Puy, Raimund von St. Gilles), entsteht der Gedanke des